

Quartalsmitteilung Januar bis September 2022

# SOLUTIONS FOR A WORLD ON THE MOVE

Umsatz  
**1.593,2** Mio. EUR

EBIT-Rendite  
**0,2** %

Operative EBIT-Rendite  
**0,1** %

EK-Quote  
**25,3** %

Ergebnis nach Steuern  
**-15,7** Mio. EUR

Free Cashflow  
**-40,8** Mio. EUR

EBIT  
**2,5**  
Mio. EUR

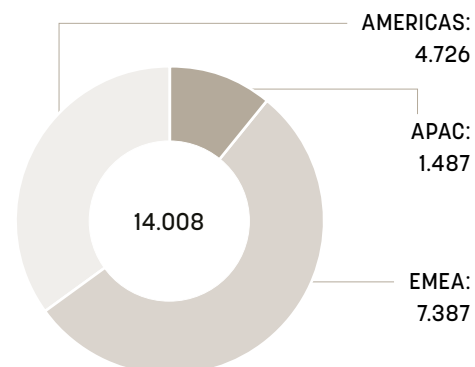
Investitionen  
**60,4**  
Mio. EUR

#### Unternehmensprofil

Die GRAMMER AG mit Sitz in Ursensollen ist in zwei Geschäftsfeldern aktiv: Für die globale Automobilindustrie entwickelt und produziert GRAMMER hochwertige Interieur- und Bediensysteme sowie innovative thermoplastische Komponenten. Für Lkw, Bahnen, Busse und Off-road-Fahrzeuge ist GRAMMER Full-Service-Anbieter von Fahrer- und Passagiersitzen. Aktuell beschäftigt die GRAMMER AG rund 14.000 Mitarbeiter:innen in 19 Ländern weltweit, der Umsatz lag im Jahr 2021 bei rund 1,9 Milliarden Euro. Die GRAMMER Aktie ist im Prime Standard notiert und wird an den Börsen München und Frankfurt sowie über das elektronische Handelssystem Xetra gehandelt.

#### Mitarbeiter:innen nach Regionen<sup>1</sup>

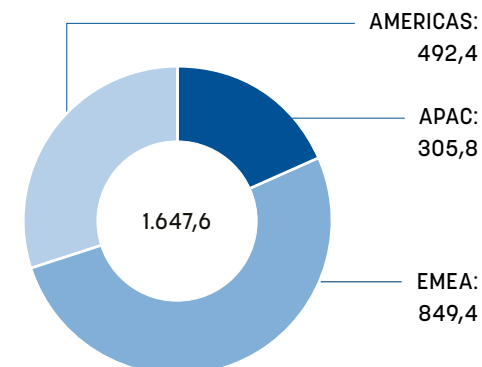
Anzahl Jahresdurchschnitt



<sup>1</sup> Im Durchschnitt waren im Bereich Central Services 408 Mitarbeiter:innen beschäftigt.

#### Umsatz nach Regionen<sup>2</sup>

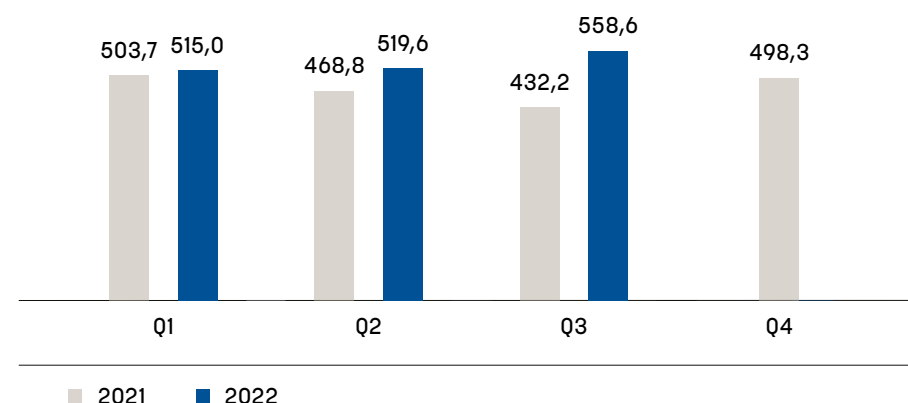
in Mio. EUR



<sup>2</sup> Der Konsolidierungseffekt des Umsatzes zwischen den Regionen beträgt 54,4 Mio. EUR.

#### Umsatz nach Quartalen

in Mio. EUR



#### Operatives EBIT der Regionen

AMERICAS	EMEA	APAC
<b>-51,3</b>	<b>38,2</b>	<b>34,0</b>
Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR

# Überblick über die Geschäftsentwicklung

- Die herausfordernden gesamtwirtschaftlichen Bedingungen aus dem ersten Halbjahr 2022 setzten sich auch im dritten Quartal des Geschäftsjahres fort; dementsprechend belasteten die gestiegenen Rohstoff-, Material- und Energiepreise die Ergebnisentwicklung auch im Berichtszeitraum
- Dennoch konnte die GRAMMER Gruppe auf operativer Ebene wie geplant wieder in die Gewinnzone zurückkehren und erzielte im Neunmonatszeitraum ein EBIT von 2,5 Mio. EUR, das allerdings deutlich unter dem Vorjahreswert lag (01–09 2021: 26,4 Mio. EUR); die EBIT-Rendite betrug 0,2 %; das operative EBIT lag in den ersten neun Monaten bei 1,9 Mio. EUR (01–09 2021: 30,7 Mio. EUR), die operative EBIT-Rendite lag bei 0,1 %
- Im dritten Quartal 2022 lag das EBIT mit 15,0 Mio. EUR deutlich über dem Vorjahreswert (Q3 2021: –1,4 Mio. EUR), was einer EBIT-Rendite von 2,7 % entspricht; das operative EBIT lag bei 14,2 Mio. EUR (Q3 2021: –1,7 Mio. EUR), die operative EBIT-Rendite betrug 2,5 %
- Hervorzuheben ist die Entwicklung in der Region AMERICAS, dort befindet sich GRAMMER derzeit in der erfolgskritischen Phase des P2P-Restrukturierungsprojekts; Hier verzeichnete die GRAMMER Gruppe erste positive operative Ergebnisse der ergriffenen Maßnahmen zur Sicherung der finanziellen Stabilität, die auch in den kommenden Monaten konsequent vorangetrieben werden sollen
- Der Umsatz der GRAMMER Gruppe stieg marktbedingt sowie aufgrund positiver Währungseffekte in den ersten neun Monaten 2022 um 13,4 % auf 1.593,2 Mio. EUR (01–09 2021: 1.404,7 Mio. EUR), währungsbereinigt lag der Umsatzanstieg bei 8,4 %
- Die Region EMEA verzeichnete einen Umsatz von 849,4 Mio. EUR (01–09 2021: 799,9 Mio. EUR), was einem Zuwachs von 6,2 % entspricht; das währungsbereinigte Umsatzwachstum lag bei 7,7 % auf 861,7 Mio. EUR
- In der Region AMERICAS belief sich der Umsatz in den ersten drei Quartalen auf 492,4 Mio. EUR (01–09 2021: 377,0 Mio. EUR), ein Anstieg um 30,6 % im Vergleich zum Vorjahreszeitraum; währungsbereinigt stieg der Umsatz lediglich um 15,7 % auf 436,3 Mio. EUR
- GRAMMERs margenstärkste Region APAC verzeichnete in den ersten neun Monaten 2022 einen leichten Umsatzanstieg um 5,0 % auf 305,8 Mio. EUR (01–09 2021: 291,3 Mio. EUR); währungsbereinigt sank der Umsatz jedoch um 3,5 % auf 281,2 Mio. EUR
- Zur erfolgreichen Umsetzung der Unternehmensstrategie hat GRAMMER in den letzten Monaten eine angepasste, zukunftsorientierte operative Führungsstruktur in Form eines „Executive Committee“ entwickelt; den beiden Vorständen Jens Öhlenschläger, Vorstandssprecher (CEO), und Jurate Keblyte, Finanzvorstand (CFO) sowie Arbeitsdirektorin, stehen zukünftig die fünf Präsidenten der Divisionen und Regionen zur Seite, unter denen insbesondere Guoqiang Li als Chief Operating Officer (COO) und Dr. Andreas Diehl als Chief Technology Officer (CTO) Herrn Öhlenschläger unterstützen werden
- Bestätigung des Ausblicks 2022: Für das Gesamtjahr rechnet die GRAMMER Gruppe mit einem Umsatz in Höhe von rund 2,0 Mrd. EUR (2021: 1,9 Mrd. EUR) und einem operativen EBIT innerhalb einer Spanne von rund 35 Mio. EUR bis 40 Mio. EUR (2021: 22,8 Mio. EUR); allerdings können externe Risiken die Prognose negativ beeinflussen

# Inhalt

<b>Dashboard</b>	<b>2</b>	<b>B   Finanzinformationen Januar bis September 2022</b>	<b>18</b>
<b>Überblick über die Geschäftsentwicklung</b>	<b>3</b>	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	19
<b>A   Quartalsmitteilung Januar bis September 2022</b>	<b>5</b>	Konzern-Gesamtergebnisrechnung	20
1. Wirtschaftliche Rahmenbedingungen	6	Konzernbilanz	21
2. Die wichtigsten Kennzahlen der GRAMMER Gruppe	8	Konzern-Kapitalflussrechnung	23
3. Geschäftsentwicklung in den ersten neun Monaten 2022	9	<b>Finanzkalender 2023 / Kontakt / Impressum</b>	<b>25</b>
4. Ertragslage der GRAMMER Gruppe	10		
5. Entwicklung der Regionen	11		
6. Vermögens- und Finanzlage	13		
7. Investitionen	14		
8. Cashflow	15		
9. Mitarbeiter:innen	15		
10. Chancen / Risiken	16		
11. Ausblick	17		
12. Zukunftsgerichtete Aussagen	17		

# A | Quartalsmitteilung Januar bis September 2022

## 1. Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

### Weltwirtschaft

Der Internationale Währungsfonds (IWF) geht in seiner aktuellen Prognose vom Oktober 2022 davon aus, dass sich die Lage der Weltwirtschaft zunehmend verschlechtert. Gründe hierfür sind insbesondere der Krieg in der Ukraine, die hohe Inflation und die Konjunkturabschwächung in China im Zusammenhang mit der Zero-COVID-Strategie. Diese Entwicklungen werden laut der IWF-Prognose zu einer deutlicheren Abschwächung des globalen – und insbesondere des europäischen und US-amerikanischen – Wachstums führen als zunächst erwartet. Im Vergleich zur April-Prognose, der ersten seit Kriegsbeginn in der Ukraine, hat der IWF seine Aussichten für die globale Wirtschaftsleistung im Oktober 2022 um 0,4 Prozentpunkte reduziert. Die Expert:innen erwarten nun, dass sich das globale Wachstum im Gesamtjahr 2022 auf 3,2 % belaufen wird. Das wäre – abgesehen von der Finanzkrise und der COVID-19-Pandemie – das schwächste Wachstum seit der Jahrtausendwende.

Die Auswirkungen des Russland-Ukraine-Kriegs treffen die gesamte Weltwirtschaft und haben zu einem langsameren Wachstum, Handelsunterbrechungen und einer höheren Inflation geführt. Die Inflation wird in erster Linie durch steigende Rohstoff- und Energiepreise getrieben, die die wirtschaftliche Entwicklung in Europa und insbesondere in Deutschland bereits im zweiten Halbjahr 2021 belastet haben. Zusätzlich zu den kriegsinduzierten Lieferkettenproblemen wird sich die Halbleiterknappheit, die die Produktion zahlreicher Automobilhersteller bereits im vergangenen Jahr beeinträchtigte, laut einer Studie von Roland Berger bis ins Jahr 2023 fortsetzen.

Insgesamt erwartet der IWF im Gesamtjahr für den Euroraum einen Anstieg des Bruttoinlandsprodukts von 3,1% gegenüber dem Vorjahr. Für die konjunkturelle Entwicklung in Deutschland rechnet der IWF mit einer nur leichten Erhöhung der Wirtschaftsleistung im Gesamtjahr 2022 um 1,5 % [–0,6 Prozentpunkte gegenüber April 2022].

Für die Region AMERICAS hat der IWF seine Wachstumsprognosen ebenfalls deutlich nach unten korrigiert. Für das Gesamtjahr 2022 prognostiziert der IWF in den USA nur noch einen Anstieg von 1,6% gegenüber dem Vorjahr (–2,1 Prozentpunkte gegenüber April 2022). Insbesondere die deutlich nachgelassene Dynamik des privaten Konsums trägt zum Rückgang bei, was zum Teil auf die Erosion der Kaufkraft der privaten Haushalte und die erwarteten Auswirkungen einer stärkeren Straffung der Geldpolitik zurückzuführen ist.

In China, dem größten Markt in APAC, kam es insbesondere im ersten Halbjahr des Jahres 2022 infolge des Infektionsgeschehens der hochansteckenden Omikron-Variante im Zusammenhang mit der COVID-19-Pandemie wiederholt zu Lockdowns in mehreren Großstädten, was zu erneuten Einschränkungen der wirtschaftlichen Aktivitäten führte. Der IWF geht davon aus, dass die Wirtschaftsleistung Chinas im Jahr 2022 um lediglich 3,2% zunehmen wird. Damit reduzierten die Expert:innen ihre Erwartungen gegenüber ihrer Aprilprognose um –1,2 Prozentpunkte.

### Rahmenbedingungen Automobilbranche

In den ersten neun Monaten 2022 wurden laut der von S&P Global Mobility veröffentlichten Marktdaten weltweit 6,9% mehr Fahrzeuge als im Vorjahreszeitraum produziert. Diese Entwicklung beruht vor allem auf dem starken dritten Quartal, in dem – nach einem leichten Minus zum Halbjahr – 25,6% mehr Fahrzeuge vom Band liefen.

Das globale Wachstum betrug in den ersten neun Monaten 2022 insgesamt 3,9 Mio. produzierte Einheiten. Davon entfiel mit 2,6 Mio. Einheiten der Großteil auf die Region APAC. Das Wachstum in dieser Region in Höhe von 8,4% wurde vor allem von der Entwicklung in China getrieben, wo in den ersten neun Monaten 1,5 Mio. Einheiten mehr produziert wurden als im Vergleichszeitraum. Auch die Lieferkette hat sich insbesondere bei den größten OEMs stabilisiert. Die wichtigsten Wachstumsfaktoren in China waren die Produktion von Fahrzeugen mit alternativen Antriebstechnologien (New Energy Vehicle-NEV) und die Exporte.

Für die Region AMERICAS zeigen die Daten von S&P Global Mobility in den ersten drei Quartalen des Jahres 2022 ebenfalls ein starkes Wachstum der Produktion von 10,9%. Hier hat sich insbesondere die Liefersituation von Halbleitern verbessert, wodurch es vor allem im dritten Quartal zu weniger Produktionsausfällen kam als noch im Vorjahreszeitraum.

Allein die Region EMEA musste in den ersten neun Monaten noch ein leichtes Minus der Produktion von 0,1% verzeichnen. Für den Rückgang war hier in erster Linie die Entwicklung während des ersten Halbjahres mit einem Minus von 9,2% aufgrund stark eingeschränkter Chip-Lieferungen, Lieferkettenproblemen und hoher Gaspreise im Zuge des Stopps der Erdgaslieferungen aus Russland ausschlaggebend. Im dritten Quartal 2022 konnte allerdings mit 25,9% ebenfalls ein deutliches Wachstum erreicht werden. Der Anstieg ist einerseits auf das sehr schwache Vorjahresquartal, aber auch auf eine Verbesserung der Liefersituation von Halbleitern zurückzuführen. Letztere bleibt allerdings trotz der Verbesserungen nach wie vor angespannt.

### **Rahmenbedingungen Commercial Vehicles**

Für das Gesamtjahr 2022 wird in den meisten Teilen der Welt ein deutlich verringertes Lkw-Produktionsvolumen erwartet. In den ersten drei Quartalen ist der Lkw-Markt laut LMC weltweit um 19,3 % gesunken – ausgelöst durch die gesamtwirtschaftliche Krise infolge des Kriegs in der Ukraine, strenge Lockdowns in China und die trotz leichter Verbesserungstendenzen anhaltenden Probleme in der Lieferkette, insbesondere die Halbleiterknappheit.

Die negative Entwicklung ist auf den Produktionsrückgang in der Region APAC in Höhe von 32,0 % zurückzuführen. Mit einem Minus von 0,6 Mio. produzierten Einheiten war die Region ursächlich für den globalen Rückgang. Im chinesischen Markt meldete LMC für die ersten neun Monate 2022 ein Minus der Produktionszahlen von 50,7 %, wobei der Rückgang im dritten Quartal 2022 mit 23,9 % deutlich geringer ausfiel als noch im ersten Halbjahr (-56,3 %).

Die Region AMERICAS verzeichnete in den ersten drei Quartalen 2022 eine Steigerung der Produktion um 7,7 %. Trotz der anhaltenden Lieferkettenprobleme war hier die Nachfrage solide und es kam zu einem Nachholbedarf in der Produktion. Nachdem das Lkw-Produktionsvolumen hier im ersten Quartal noch auf Vorjahresniveau verblieben war, erholte sich der Markt im weiteren Verlauf des Jahres und verzeichnete ein Wachstum beim Produktionsvolumen um 7,2 % im zweiten und um 15,8 % im dritten Quartal.

Für die Region EMEA teilte LMC in den ersten neun Monaten des Jahres 2022 ein Wachstum der Produktionszahlen von 2,0 % mit. Entscheidend für das leichte Plus im Vorjahresvergleich war insbesondere die deutlich negative Marktsituation im vergangenen Jahr aufgrund der damals eskalierenden Halbleiterknappheit.

## 2. Die wichtigsten Kennzahlen der GRAMMER Gruppe

### Die wichtigsten Kennzahlen nach IFRS GRAMMER Gruppe

in Mio. EUR

	01-09 2022	01-09 2021	01-12 2021
<b>Konzernumsatz</b>	<b>1.593,2</b>	<b>1.404,7</b>	<b>1.903,0</b>
Umsatz EMEA	849,4	799,9	1.061,5
Umsatz AMERICAS	492,4	377,0	517,7
Umsatz APAC	305,8	291,3	406,3
<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>			
EBITDA	68,8	88,7	103,1
EBITDA-Rendite (in %)	4,3	6,3	5,4
EBIT	2,5	26,4	18,9
EBIT-Rendite (in %)	0,2	1,9	1,0
Operatives EBIT	1,9	30,7	22,8
Operative EBIT-Rendite (in %)	0,1	2,2	1,2
Ergebnis vor Steuern	-0,3	17,2	6,7
Ergebnis nach Steuern	-15,7	13,1	0,6

in Mio. EUR

	30.09.2022	30.09.2021	31.12.2021
<b>Bilanz</b>			
Bilanzsumme	1.565,3	1.487,3	1.483,4
Eigenkapital	395,5	345,1	345,6
Eigenkapitalquote (in %)	25,3	23,2	23,3
Nettoverschuldung	490,4	437,0	420,2
Gearing (in %)	124,0	126,6	121,6
	<b>01-09 2022</b>	<b>01-09 2021</b>	<b>01-12 2021</b>
<b>Kapitalflussrechnung</b>			
Investitionen (ohne Finanzanlagen)	60,4	60,8	114,7
Abschreibungen	66,3	62,3	84,2
Free Cashflow	-40,8	-49,0	-5,6
<b>Mitarbeiter:innen (Anzahl, Durchschnitt)</b>	<b>14.008</b>	<b>14.031</b>	<b>14.006</b>

	30.09.2022	30.09.2021	31.12.2021
<b>Aktienkennzahlen</b>			
Kurs (Xetra-Schlusskurs in EUR)	8,00	21,40	17,95
Marktkapitalisierung (in Mio. EUR)	121,9	326,1	273,5
Ergebnis je Aktie (in EUR)	-1,03	0,86	0,08



### 3. Geschäftsentwicklung in den ersten neun Monaten 2022

Der Umsatz der GRAMMER Gruppe erreichte in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2022 1.593,2 Mio. EUR (01-09 2021: 1.404,7 Mio. EUR) und lag damit 13,4 % bzw. 188,5 Mio. EUR über dem Vorjahreswert. Währungsbereinigt lag der Umsatz 8,4 % über der Vorjahresperiode. Diese Entwicklung resultierte insbesondere aus dem marktbedingten Umsatzwachstum in den Regionen AMERICAS und EMEA. In AMERICAS stieg der Umsatz um 30,6 % auf 492,4 Mio. EUR (01-09 2021: 377,0 Mio. EUR), die Region EMEA erzielte ein Umsatzplus von 6,2 % auf 849,4 Mio. EUR (01-09 2021: 799,9 Mio. EUR). In der Region APAC belief sich der Umsatz in den ersten neun Monaten 2022 auf 305,8 Mio. EUR (01-09 2021: 291,3 Mio. EUR), ein leichter Zuwachs um 5,0 % im Vergleich zum Vorjahreszeitraum.

In der Quartalsbetrachtung lag der Umsatz der GRAMMER Gruppe im dritten Quartal bei 558,6 Mio. EUR (Q3 2021: 432,2 Mio. EUR) und damit 29,2 % über dem Vorjahreszeitraum. Der Anstieg gegenüber dem Vorjahresquartal ergab sich zum Teil aus Währungseffekten sowie aus starken Umsatzsteigerungen in den Regionen APAC und AMERICAS. Darüber hinaus war der Vorjahreszeitraum in AMERICAS und EMEA durch Lieferengpässe bei Halbleitern stärker belastet. In APAC hatte es im dritten Quartal 2021 Umsatzrückgänge aufgrund der neuen Abgasnorm gegeben, die in China zum 1. Juli 2021 eingeführt worden war. Bereinigt um positive Währungseffekte nahm der Umsatz im dritten Quartal 2022 gegenüber dem Vorjahr um 21,9 % auf 526,8 Mio. EUR zu.

Das Konzernergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) der GRAMMER Gruppe ging von Januar bis September im Vergleich zum Vorjahreszeitraum zwar signifikant auf 2,5 Mio. EUR zurück (01-09 2021: 26,4 Mio. EUR) und das operative EBIT der GRAMMER Gruppe sank entsprechend ebenfalls deutlich auf 1,9 Mio. EUR (01-09 2021: 30,7 Mio. EUR), was einer operativen EBIT-Rendite von 0,1 % (01-09 2021: 2,2 %) entspricht. Allerdings konnte die

GRAMMER Gruppe somit im dritten Quartal trotz des herausfordernden wirtschaftlichen Umfelds operativ in die Gewinnzone zurückkehren. Hauptursachen für den Ergebnismrückgang im Neunmonatsvergleich waren weiterhin stark gestiegene Material-, Logistik-, Energie- und Personalkosten, anhaltende Engpässe in den Beschaffungsmärkten sowie neue Corona-Lockdowns, die vor allem im ersten Halbjahr 2022 die Entwicklung des chinesischen Markts beeinträchtigten. Hinzu kamen Einmalaufwendungen in Höhe von rund 11 Mio. EUR in der Region AMERICAS insbesondere für Sonderfrachten in einem Werk in Mexiko sowie einem Werk in den USA. Das operative EBIT wurde neben direkt zurechenbaren Kosten für Corona-Schutz- und Handlungsmaßnahmen von 2,1 Mio. EUR um positive Wechselkurseffekte von 2,7 Mio. EUR bereinigt.

Aus Quartalsicht verbesserte sich das EBIT von GRAMMER stark auf 15,0 Mio. EUR (Q3 2021: -1,4 Mio. EUR), was einer EBIT-Marge von 2,7 % entspricht. Das operative EBIT betrug 14,2 Mio. EUR (Q3 2021: -1,7 Mio. EUR), was einer operativen EBIT-Marge von 2,5 % entspricht.

Im ersten Halbjahr sind die Verhandlungen für die erheblichen, inflationsbedingten Kostensteigerungen (Material-, Energie-, Transport- und Lohnkosten) hinter den Erwartungen von GRAMMER zurückgeblieben. Hier konnten insbesondere ab dem dritten Quartal deutliche Fortschritte erzielt werden, die auch noch im vierten Quartal 2022 ergebniswirksam erfasst werden. Darüber hinaus will das Unternehmen den nachhaltigen Turnaround in AMERICAS, dem heute zweitgrößten Markt, bis 2024 schaffen, weshalb GRAMMER das Restrukturierungsprojekt „P2P – Path to Profitability“ aufgesetzt hat. Hier befindet sich die Gesellschaft derzeit in einer erfolgskritischen Phase und verzeichnete erste positive operative Ergebnisse. Die GRAMMER Gruppe ist zuversichtlich, dass die verschiedenen, im Zusammenhang mit dem P2P-Projekt ergriffenen Maßnahmen zur Sicherung der finanziellen Stabilität und Förderung einer nachhaltigen Entwicklung in dieser Region – etwa die Berufung eines neuen

Managements und die Minimierung der hohen Personalfluktuation – beginnen Wirkung zu zeigen. Diese Maßnahmen sollen in den kommenden Monaten konsequent vorangetrieben werden. Letztlich sind aber auch in dieser Region Einigungen mit Kunden über die Weitergabe der Kostensteigerungen erfolgskritisch.

## 4. Ertragslage der GRAMMER Gruppe

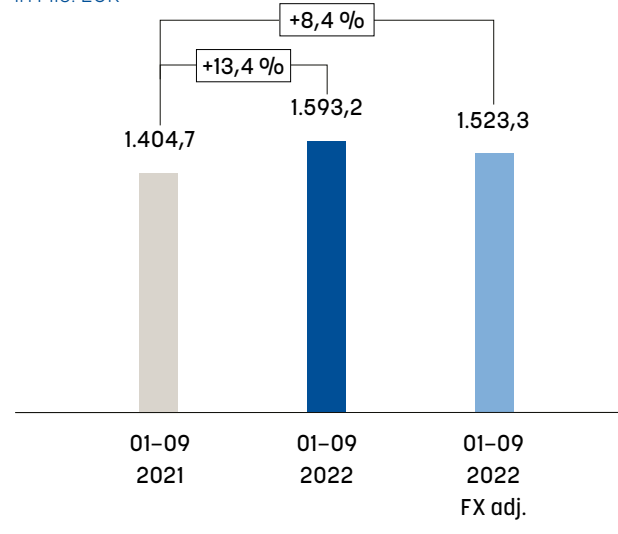
### Umsatz der GRAMMER Gruppe

In den ersten drei Quartalen 2022 stieg der Konzernumsatz der GRAMMER AG auf 1.593,2 Mio. EUR (01-09 2021: 1.404,7 Mio. EUR). Das entspricht einem Anstieg um 13,4 % im Vergleich zum Vorjahreswert. Sowohl die Division Automotive als auch die Division Commercial Vehicles verzeichneten ein Umsatzwachstum. So erhöhten sich die Umsätze der Division Automotive um 12,3 % auf 1.020,2 Mio. EUR und die Erlöse der Division Commercial Vehicles um 15,5 % auf 573,0 Mio. EUR.

In der Division Commercial Vehicles waren die Regionen EMEA und AMERICAS Treiber der positiven Entwicklung des Umsatzes, wohingegen die Region APAC einen Rückgang zu verzeichnen hatte. In der Division Automotive konnten alle drei Regionen eine positive Umsatzentwicklung erzielen, wobei die Region AMERICAS den größten Zuwachs verzeichnete. Der Umsatz in der Region AMERICAS stieg zum einen währungsbedingt, zum anderen war dieser im Vorjahr durch Lieferengpässe bei Halbleitern stärker belastet. Währungsbereinigt lag der Umsatz in APAC jedoch leicht unter dem Vorjahr.

### Umsatzentwicklung GRAMMER Gruppe (inkl. Währungsbereinigung)

in Mio. EUR



### Ergebnis der GRAMMER Gruppe

Das EBIT der GRAMMER Gruppe belief sich in den ersten neun Monaten 2022 auf 2,5 Mio. EUR (01-09 2021: 26,4 Mio. EUR). Dabei verzeichnete GRAMMER insbesondere in den Regionen AMERICAS und APAC starke Ergebnisrückgänge: In der Region APAC belief sich das EBIT auf 32,6 Mio. EUR (01-09 2021: 39,7 Mio. EUR), in AMERICAS auf -51,2 Mio. EUR (01-09 2021: -40,3 Mio. EUR). Hingegen konnte in der Region EMEA das EBIT leicht um 4,0 % auf 39,3 Mio. EUR (01-09 2021: 37,8 Mio. EUR) gesteigert werden.

Das operative EBIT der Gruppe lag mit 1,9 Mio. EUR und einer operativen EBIT-Rendite von 0,1 % (01-09 2021: 30,7 Mio. EUR und 2,2 % operative EBIT-Rendite) ebenfalls unter dem Vorjahresniveau und wurde um direkt zurechenbare Kosten für Corona-Schutz- und Handlungsmaßnahmen von 2,1 Mio. EUR sowie positive Wechselkurseffekte von 2,7 Mio. EUR bereinigt.

### Umsatzentwicklung nach Regionen und Divisionen

in Mio. EUR

	GRAMMER Gruppe			EMEA			AMERICAS			APAC		
	01-09 2022	01-09 2021	Veränderung	01-09 2022	01-09 2021	Veränderung	01-09 2022	01-09 2021	Veränderung	01-09 2022	01-09 2021	Veränderung
Automotive	1.020,2	908,5	12,3 %	433,9	430,4	0,8 %	393,2	307,7	27,8 %	204,2	186,5	9,5 %
Commercial Vehicles	573,0	496,2	15,5 %	415,5	369,5	12,4 %	99,2	69,3	43,1 %	101,6	104,8	-3,1 %
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>1.593,2</b>	<b>1.404,7</b>	<b>13,4 %</b>	<b>849,4</b>	<b>799,9</b>	<b>6,2 %</b>	<b>492,4</b>	<b>377,0</b>	<b>30,6 %</b>	<b>305,8</b>	<b>291,3</b>	<b>5,0 %</b>

## Kurz-Gewinn- und Verlustrechnung GRAMMER Gruppe

in TEUR

	01-09 2022	01-09 2021	Veränderung
Umsatzerlöse	1.593.200	1.404.737	188.463
Kosten der Umsatzerlöse	-1.475.621	-1.261.730	-213.891
<b>Bruttoergebnis vom Umsatz</b>	<b>117.579</b>	<b>143.007</b>	<b>-25.428</b>
Vertriebskosten	-22.029	-25.468	3.439
Verwaltungskosten	-118.775	-111.731	-7.044
Sonstige betriebliche Erträge	25.729	20.617	5.112
<b>Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)</b>	<b>2.504</b>	<b>26.425</b>	<b>-23.921</b>
Finanzergebnis	-2.759	-9.255	6.496
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>-255</b>	<b>17.170</b>	<b>-17.425</b>
Ertragsteuern	-15.445	-4.043	-11.402
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>-15.700</b>	<b>13.127</b>	<b>-28.827</b>

## Herleitung Operatives EBIT

in Mio. EUR

	01-09 2022	01-09 2021	Veränderung
<b>EBIT</b>	<b>2,5</b>	<b>26,4</b>	<b>-23,9</b>
Währungseffekte	-2,7	-2,8	0,1
Kosten für Corona-Schutz- und Handlungsmaßnahmen	2,1	2,6	-0,5
Aufwendungen aus dem Verkauf einer Tochtergesellschaft	0,0	4,5	-4,5
<b>Operatives EBIT</b>	<b>1,9</b>	<b>30,7</b>	<b>-28,8</b>

## 5. Entwicklung der Regionen

### EMEA

In der Region EMEA verzeichnete GRAMMER in den ersten neun Monaten 2022 einen Umsatz von 849,4 Mio. EUR (01-09 2021: 799,9 Mio. EUR) – ein Anstieg von 6,2 % im Vergleich zum Vorjahreszeitraum. Dabei trugen beide Divisionen unterschiedlich stark zur positiven Umsatzentwicklung bei. Während in der Division Commercial Vehicles ein deutlicher Umsatzzuwachs von 12,4 % auf 415,5 Mio. EUR (01-09 2021: 369,5 Mio. EUR) erzielt wurde, stieg der Umsatz in der Division Automotive nur leicht um 0,8 % auf 433,9 Mio. EUR (01-09 2021: 430,4 Mio. EUR). Damit zeichnet sich in der Region, in der sich die konzernweit umsatzstärksten Gesellschaften befinden, in der Division Automotive im dritten Quartal 2022 erstmals eine leichte Trendwende ab. Im unterjährigen Quartalsvergleich 2022 stieg der Umsatz in der Region EMEA im dritten Quartal um 14,5 % auf 272,4 Mio. EUR (Q3 2021: 237,9 Mio. EUR). Dabei profitierte die Region EMEA im Vergleich zum Vorjahr von gestiegenen Umsätzen in beiden Produktbereichen.

Das EBIT in der Region EMEA erhöhte sich in den ersten drei Quartalen 2022 trotz stark und anhaltend gestiegener Material-, Logistik- und Energiekosten leicht auf 39,3 Mio. EUR (01-09 2021: 37,8 Mio. EUR). Diese Kostensteigerungen konnten teilweise an die Kunden weitergegeben werden. Außerdem wurde das Ergebnis durch fortlaufende Effizienzsteigerungen und positive Währungseffekte gestützt. Die EBIT-Rendite lag mit 4,6 % (01-09 2021: 4,7 %) nahezu auf Vorjahresniveau.

Das operative EBIT verringerte sich hingegen leicht auf 38,2 Mio. EUR (01-09 2021: 41,7 Mio. EUR), da die Material- und Energiekostensteigerungen durch die Kunden nur teilweise kompensiert wurden. Die operative EBIT-Rendite fiel entsprechend auf 4,5 % (01-09 2021: 5,2 %). Neben negativen Währungseffekten in Höhe von 1,6 Mio. EUR wurde das operative EBIT um direkt zurechenbare Kosten für Corona-Schutz- und Handlungsmaßnahmen in Höhe von 0,5 Mio. EUR bereinigt. Im Vorjahr wurde das operative EBIT zudem um Aufwendungen im Rahmen des Verkaufs einer Tochtergesellschaft in Spanien in Höhe von 4,5 Mio. EUR angepasst.

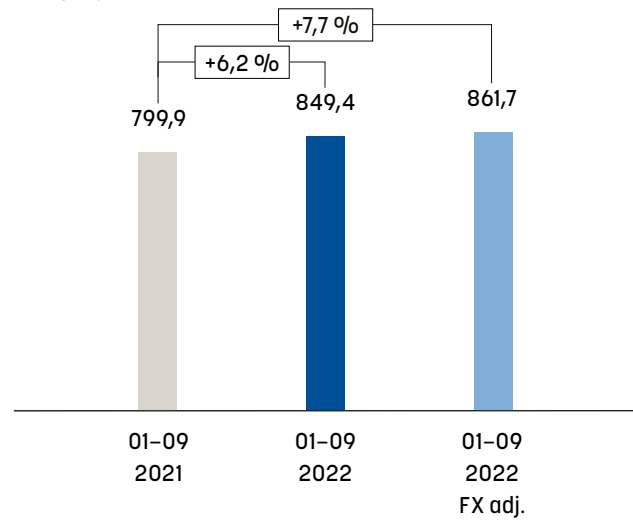
## Kennzahlen EMEA

in Mio. EUR

	01-09 2022	01-09 2021	Veränderung
Umsatz	849,4	799,9	49,5
EBIT	39,3	37,8	1,5
EBIT-Rendite (in %)	4,6	4,7	-0,1 %-Punkte
Operatives EBIT	38,2	41,7	-3,5
Operative EBIT-Rendite (in %)	4,5	5,2	-0,7 %-Punkte
Investitionen (ohne Finanzanlagen)	20,9	24,6	-3,7
Mitarbeiter:innen (Anzahl, Durchschnitt)	7.387	7.575	-188

## Umsatzentwicklung EMEA (inkl. Währungsbereinigung)

in Mio. EUR



## AMERICAS

Der Umsatz in der Region AMERICAS stieg in den ersten neun Monaten 2022 stark um 30,6 % auf 492,4 Mio. EUR (01-09 2021: 377,0 Mio. EUR). Die positive Umsatzentwicklung war im Wesentlichen auf eine höhere Nachfrage in der Division Commercial Vehicles, positive Währungseffekte in Höhe von 56,1 Mio. Euro sowie auf niedrigere Vorjahreszahlen in der Division Automotive zurückzuführen, die im Vorjahreszeitraum durch Lieferengpässe bei Halbleitern stark belastet wurde. Im unterjährigen Quartalsvergleich 2022 stieg der Umsatz in der Region AMERICAS ebenfalls erheblich um 34,4 % auf 174,4 Mio. EUR im dritten Quartal 2022 an (Q3 2021: 129,8 Mio. EUR). Der Umsatz in AMERICAS in der Division Automotive stieg um 27,8 % auf 393,2 Mio. EUR (01-09 2021: 307,7 Mio. EUR) und in der Division Commercial Vehicles um 43,1 % auf 99,2 Mio. EUR (01-09 2021: 69,3 Mio. EUR).

Das EBIT in AMERICAS wurde im Berichtszeitraum durch die hohe Inflation sowie stark gestiegene Personal- und Frachtkosten – insbesondere für Seefracht – deutlich belastet und verringerte sich in den ersten neun Monaten auf -51,2 Mio. EUR (01-09 2021: -40,3 Mio. EUR). Hinzu kamen Einmalaufwendungen in Höhe von rund 11 Mio. EUR, insbesondere für Sonderfrachten in einem Werk in Mexiko und einem Werk in den USA. Die EBIT-Rendite lag mit -10,4 % in etwa auf dem Niveau des Vorjahres (01-09 2021: -10,7 %).

Das operative EBIT lag in den ersten drei Quartalen 2022 bei -51,3 Mio. EUR (01-09 2021: -40,1 Mio. EUR). Die operative EBIT-Rendite belief sich entsprechend auf -10,4 % (01-09 2021: -10,6 %). Das operative EBIT wurde um positive Währungseffekte in Höhe von 0,2 Mio. EUR sowie um direkt zurechenbare Kosten für Corona-Schutz- und Handlungsmaßnahmen in Höhe von 0,1 Mio. EUR bereinigt.

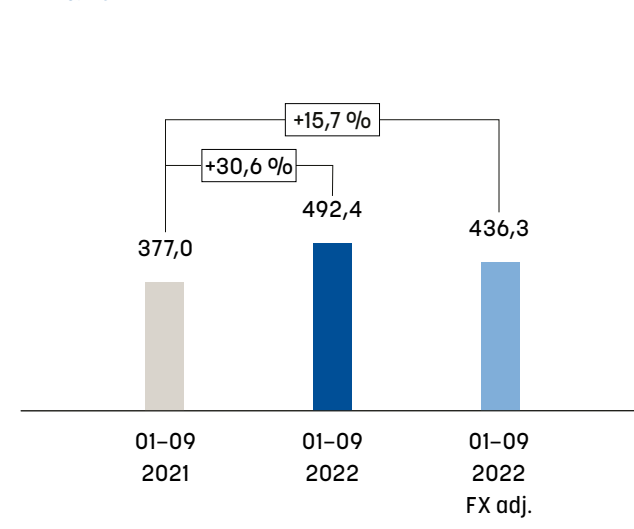
## Kennzahlen AMERICAS

in Mio. EUR

	01-09 2022	01-09 2021	Veränderung
Umsatz	492,4	377,0	115,4
EBIT	-51,2	-40,3	-10,9
EBIT-Rendite (in %)	-10,4	-10,7	0,3 %-Punkte
Operatives EBIT	-51,3	-40,1	-11,2
Operative EBIT-Rendite (in %)	-10,4	-10,6	0,2 %-Punkte
Investitionen (ohne Finanzanlagen)	16,5	11,9	4,6
Mitarbeiter:innen (Anzahl, Durchschnitt)	4.726	4.675	51

## Umsatzentwicklung AMERICAS (inkl. Währungsbereinigung)

in Mio. EUR



## APAC

In der Region APAC lagen die Umsätze in den ersten neun Monaten bei 305,8 Mio. EUR (01–09 2021: 291,3 Mio. EUR) und damit 5,0% über dem Vorjahreszeitraum. Um positive Währungseffekte bereinigt, verzeichnete APAC allerdings einen Umsatzrückgang von 3,5%. In der Division Automotive stieg der Umsatz um 9,5% auf 204,2 Mio. Euro (01–09 2021: 186,5 Mio. Euro) im Vergleich zum Vorjahreszeitraum. Der währungsbereinigte Umsatz lag hier mit 0,8% ebenfalls im Minus. Diese Entwicklung ist unter anderem auf reduzierte Kundenabrufe infolge erneuter COVID-19-Lockdowns in China – insbesondere im ersten Halbjahr 2022 – sowie auf den globalen Lieferengpass bei Halbleitern zurückzuführen. In der Division Commercial Vehicles konnte der rückläufige Trend der ersten zwei Quartale 2022 im dritten Quartal gestoppt werden. Die sinkenden Absatzzahlen waren im Wesentlichen auf eine verschärfte Abgasnorm zurückzuführen, die ab dem dritten Quartal 2021 zu einem Einbruch bei den Neubestellungen von Lkw geführt hat. Zudem wurden im zweiten Quartal auch hier geringere Abrufe aufgrund des COVID-19-bedingten Lockdowns in Schanghai verzeichnet. Die Umsätze in der Division Commercial Vehicles verringerten sich um 3,1% auf 101,6 Mio. EUR (01–09 2021: 104,8 Mio. EUR). Betrachtet man nur das dritte Quartal, so stiegen die Umsätze in der Region APAC deutlich um 51,7% auf 128,6 Mio. EUR (Q3 2021: 84,8 Mio. EUR), was auch auf ein schwaches Vorjahresquartal zurückzuführen ist.

Das EBIT in der Region APAC reduzierte sich auf 32,6 Mio. EUR (01–09 2021: 39,7 Mio. EUR), was im Wesentlichen auf die geringeren Umsätze im chinesischen Markt, hohe Frachtkosten in Japan, Anlaufkosten für die neuen Werke in China sowie Produktneuanläufe zurückzuführen ist. Die EBIT-Rendite nahm um 2,9 Prozentpunkte auf 10,7% (01–09 2021: 13,6%) ab.

Das operative EBIT fiel ebenfalls auf 34,0 Mio. EUR (01–09 2021: 39,7 Mio. EUR). Die operative EBIT-Rendite gab im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 2,5 Prozentpunkte auf 11,1% (01–09 2021: 13,6%) nach. Neben positiven Währungseffekten in Höhe von 0,1 Mio. EUR wurde das operative EBIT um direkt zurechenbare Kosten für Corona-Schutz- und Handlungsmaßnahmen in Höhe von 1,5 Mio. EUR bereinigt.

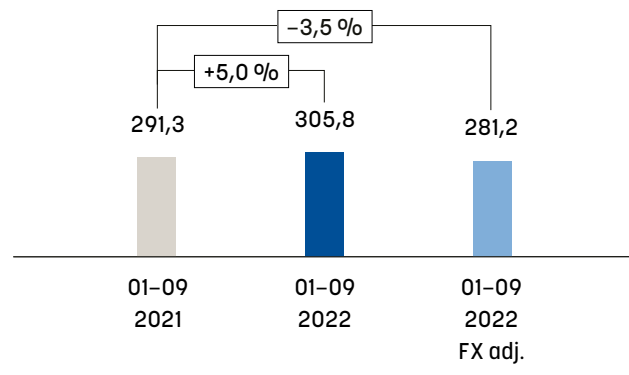
## Kennzahlen APAC

in Mio. EUR

	01–09 2022	01–09 2021	Veränderung
Umsatz	305,8	291,3	14,5
EBIT	32,6	39,7	-7,1
EBIT-Rendite (in %)	10,7	13,6	-2,9 %-Punkte
Operatives EBIT	34,0	39,7	-5,7
Operative EBIT-Rendite (in %)	11,1	13,6	-2,5 %-Punkte
Investitionen (ohne Finanzanlagen)	14,1	22,2	-8,1
Mitarbeiter:innen (Anzahl, Durchschnitt)	1.487	1.354	133

## Umsatzentwicklung APAC (inkl. Währungsbereinigung)

in Mio. EUR



## 6. Vermögens- und Finanzlage

### Kurz-Bilanz GRAMMER Gruppe

in TEUR

	30.09.2022	31.12.2021	Veränderung
Langfristige Vermögenswerte	866.311	833.533	32.778
Kurzfristige Vermögenswerte	698.945	649.855	49.090
<b>Aktiva</b>	<b>1.565.256</b>	<b>1.483.388</b>	<b>81.868</b>
Eigenkapital	395.494	345.550	49.944
Langfristige Schulden	392.031	428.143	-36.112
Kurzfristige Schulden	777.731	709.695	68.036
<b>Passiva</b>	<b>1.565.256</b>	<b>1.483.388</b>	<b>81.868</b>

Die Bilanzsumme der GRAMMER Gruppe zum 30. September 2022 stieg um 5,5% bzw. 81,9 Mio. EUR auf 1.565,3 Mio. EUR (31.12.2021: 1.483,4 Mio. EUR).

Die langfristigen Vermögenswerte erhöhten sich um 3,9% bzw. 32,8 Mio. EUR auf 866,3 Mio. EUR (31.12.2021: 833,5 Mio. EUR). Insbesondere stiegen die Sachanlagen um 4,3% auf 516,8 Mio. EUR (31.12.2021: 495,3 Mio. EUR) und die immateriellen Vermögenswerte um 7,5% auf 197,3 Mio. EUR (31.12.2021: 183,5 Mio. EUR) aufgrund von Währungseffekten. Die Vermögenswerte aus Kundenverträgen nahmen um 14,1% bzw. 9,0 Mio. EUR zu auf 72,8 Mio. EUR (31.12.2021: 63,8 Mio. EUR) durch die Verlängerung der erwarteten Produktionsphase bei Kundenprojekten mit hohem Auftragsbestand. Demgegenüber reduzierten sich die latenten Steueransprüche deutlich um 24,3% auf 38,7 Mio. EUR (31.12.2021: 51,1 Mio. EUR) aufgrund der Auflösung von aktiven latenten Steuern in Folge der zinsbedingte Anpassung von Pensionsrückstellungen.

Bei den kurzfristigen Vermögenswerten war ein Anstieg von 7,6% auf 699,0 Mio. EUR (31.12.2021: 649,9 Mio. EUR) zu verzeichnen. Diese Entwicklung resultiert in erster Linie aus der Erhöhung der kurzfristigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 27,9% auf 293,4 Mio. EUR (31.12.2021: 229,4 Mio. EUR), der Vorräte um 9,5% auf 214,7 Mio. EUR (31.12.2021: 196,1 Mio. EUR) sowie der sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte um 32,6% auf 50,8 Mio. EUR (31.12.2021: 38,3 Mio. EUR). Letztere stiegen im Wesentlichen aufgrund der Zunahme von stichtagsbezogenen Umsatzsteuerforderungen um 8,0 Mio. EUR. Im Gegenzug verringerten sich insbesondere die Zahlungsmittel und kurzfristigen Einlagen zum 30. September 2022 um 37,7% auf 70,6 Mio. EUR (31.12.2021: 113,4 Mio. EUR).

Das Eigenkapital stieg zum 30. September 2022 um 49,9 Mio. EUR bzw. 14,4% auf 395,5 Mio. EUR (31.12.2021: 345,6 Mio. EUR). Grund hierfür war das positive sonstige Ergebnis in Höhe von 66,1 Mio. EUR (01–09 2021: 25,8 Mio. EUR). Das sonstige Ergebnis umfasst im Wesentlichen Effekte aus der Währungsumrechnung ausländischer Tochterunternehmen in Höhe von 22,3 Mio. EUR (01–09 2021: 18,0 Mio. EUR), versicherungsmathematische Effekte aus der zinsbedingten Anpassung von Pensionsrückstellungen unter Berücksichtigung der latenten Steuern in Höhe von 29,8 Mio. EUR (01–09 2021: 5,7 Mio. EUR) sowie Effekte aus der Währungsumrechnung von Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe unter Berücksichtigung der tatsächlichen Steuern in Höhe von 13,0 Mio. EUR (01–09 2021: 2,3 Mio. EUR). Das Ergebnis nach Steuern von –15,7 Mio. EUR (01–09 2021: 13,1 Mio. EUR) belastete das Eigenkapital. Die Eigenkapitalquote erhöhte sich entsprechend um 2,0 Prozentpunkte auf 25,3% (31.12.2021: 23,3%).

Die langfristigen Schulden verringerten sich deutlich um 36,1 Mio. EUR bzw. 8,4% auf 392,0 Mio. EUR (31.12.2021: 428,1 Mio. EUR). Grund hierfür war insbesondere die deutliche Reduzierung der Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen um 40,3 Mio. EUR bzw. 27,0% auf 108,7 Mio. EUR (31.12.2021: 149,0 Mio. EUR) infolge der Erhöhung des Diskontierungszinssatzes von 1,2% zum 31. Dezember 2021 auf 3,7% zum 30. September 2022.

Die kurzfristigen Schulden erhöhten sich deutlich um 68,1 Mio. EUR bzw. 9,6% auf 777,8 Mio. EUR (31.12.2021: 709,7 Mio. EUR). Diese Entwicklung resultiert aus der Zunahme der kurzfristigen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 13,7% auf 306,0 Mio. EUR (31.12.2021: 269,1 Mio. EUR) aufgrund des hohen Umsatzes im dritten Quartal und der kurzfristigen Finanzschulden um 12,6% auf 296,5 Mio. EUR (31.12.2021: 263,4 Mio. EUR). Darüber hinaus trugen ebenfalls die um 21,3% auf 113,4 Mio. EUR gestiegenen sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten (31.12.2021: 93,5 Mio. EUR) zur Erhöhung der kurzfristigen Schulden bei, die auf den Anstieg der Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeiter:innen durch den Aufbau der Abgrenzungen für Weihnachtsgeld, Bonuszahlungen sowie Abgrenzungen für nicht genommenen Urlaub und Überstunden zurückzuführen ist.

Vor dem Hintergrund des herausfordernden wirtschaftlichen Umfelds hat die GRAMMER AG Ende Juni 2022 die im August 2020 abgeschlossene Tranche C des Konsortialkreditvertrags über 235 Mio. EUR mit ursprünglicher Laufzeit bis zum 20. August 2023 vorzeitig bis zum 10. Februar 2025 verlängert. Neben den Kernbanken von GRAMMER ist an dieser Tranche ebenfalls die KfW Bankengruppe als direkter Kreditgeber beteiligt. Folglich wird die bereits bestehende Dividendenaussetzung, die Teil der Programmbedingungen der KfW ist, ebenfalls bis zum 10. Februar 2025 fortgesetzt. Die bereits im Geschäftsjahr 2020 für die Perioden bis zum 31. Dezember 2022 angepassten Financial Covenants wurden für die Geschäftsjahre 2022 und 2023 geändert. Zum Berechnungstichtag 31. Dezember 2023 treten die ursprünglichen Vertragskonditionen wieder in Kraft.

## 7. Investitionen

In den ersten neun Monaten 2022 lagen die Investitionen der GRAMMER Gruppe bei 60,4 Mio. EUR und damit planmäßig in etwa auf Vorjahresniveau (01–09 2021: 60,8 Mio. EUR).

In der Region EMEA beliefen sich die Investitionen auf 20,9 Mio. EUR und lagen somit unter dem Wert des Vorjahreszeitraums von 24,6 Mio. EUR. Bereinigt um Investitionen in aktivierte Entwicklungsleistungen, die im vergangenen Jahr noch der Region EMEA zugeordnet waren, lagen die Investitionen leicht über dem angepassten Vorjahreswert von 20,3 Mio. EUR. Die Investitionen betrafen im Wesentlichen Ersatzinvestitionen sowie Investitionen in Produktneuanläufe im Bereich Bahn. Darüber hinaus wurden die Investitionen in eine neue Hochleistungspressen im Werk Haselmühl weitergeführt.

Die Investitionen in der Region AMERICAS stiegen um 38,7% auf 16,5 Mio. EUR (01–09 2021: 11,9 Mio. EUR) und entfielen im Wesentlichen auf Produktneuanläufe in der Division Automotive, auf die Verlängerung eines Leasingvertrages für ein Werk in Mexiko sowie auf Ersatzinvestitionen.

In der Region APAC sind die Investitionen von Januar bis September 2022 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 36,5% auf 14,1 Mio. EUR (01–09 2021: 22,2 Mio. EUR) gesunken. Es handelte sich hierbei um Investitionen in den Werksaufbau – hauptsächlich des Werks in Shenyang – und die Ausweitung von Produktionskapazitäten sowie in Produktneuanläufe.

Die Investitionen im Bereich Central Services stiegen um 6,8 Mio. EUR auf 8,9 Mio. EUR im Vergleich zum Vorjahreszeitraum (01–09 2021: 2,1 Mio. EUR). Davon entfielen 1,6 Mio. EUR auf die Fortführung des Digitalisierungsprojekts „Management der Produktlebenszyklen – PLM“ und 5,0 Mio. EUR auf aktivierte Entwicklungsleistungen. Bei diesen Investitionen handelt es sich im Wesentlichen, wie bereits im Vorjahr, um die Entwicklung von neuen Sitzgenerationen für den Bereich Commercial Vehicles. Aufgrund der Änderungen der Organisationsstruktur werden diese Entwicklungsleistungen in der GRAMMER AG nun in diesem Bereich durchgeführt. Im Vorjahr waren diese mit 4,3 Mio. EUR in der Region EMEA enthalten.

### Investitionen

in Mio. EUR

	01–09 2022	01–09 2021	Veränderung
EMEA	20,9	24,6	–3,7
AMERICAS	16,5	11,9	4,6
APAC	14,1	22,2	–8,1
Central Services	8,9	2,1	6,8
<b>GRAMMER Gruppe</b>	<b>60,4</b>	<b>60,8</b>	<b>–0,4</b>

## 8. Cashflow

In den ersten drei Quartalen 2022 verbesserte sich der Cashflow aus der Geschäftstätigkeit um 20,8 Mio. EUR auf 8,6 Mio. EUR (01–09 2021: –12,1 Mio. EUR). Vor allem die deutlich geringeren Zahlungsmittelabflüsse aus dem Working Capital im Vergleich zum Vorjahreszeitraum haben das durch stark gestiegene Material-, Logistik-, Personal- und Energiekosten, neue Corona-Lockdowns in China sowie anhaltende Engpässe in den Beschaffungsmärkten belastete und gesunkene Ergebnis vor Steuern überkompensiert. Hierzu trugen im Wesentlichen die geringeren Zahlungsmittelabflüsse für Vorratsvermögen und die gegenüber dem Vergleichszeitraum deutlich gestiegenen Verbindlichkeiten und sonstigen Passiva sowie die geringeren Ertragssteuerzahlungen bei.

Der Zahlungsmittelabfluss aus der Investitionstätigkeit erhöhte sich in den ersten neun Monaten 2022 um 12,5 Mio. EUR auf –49,4 Mio. EUR (01–09 2021: –36,9 Mio. EUR). Dies ist primär auf Investitionen in den Werksaufbau und die Ausweitung der Produktionskapazitäten in der Region APAC zurückzuführen. Zusätzlich fanden signifikante Investitionen in das Sachanlagevermögen in den Regionen EMEA und AMERICAS statt.

Der Free Cashflow belief sich in den ersten drei Quartalen 2022 auf –40,8 Mio. EUR (01–09 2021: –49,0 Mio. EUR) und lag damit über dem Niveau des Vorjahreszeitraums. Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit lag bei –12,7 Mio. EUR (01–09 2021: 46,2 Mio. EUR) und erklärt sich vor allem durch die gegenüber dem Vorjahr geringere Neuaufnahme von Finanzschulden sowie höhere Auszahlungen für deren Tilgung als im Vergleichszeitraum.

## 9. Mitarbeiter:innen

In den ersten neun Monaten 2022 waren bei GRAMMER weltweit durchschnittlich 14.008 (01–09 2021: 14.031) Mitarbeiter:innen beschäftigt. Dies entspricht einer Veränderung von 0,2 % im Vergleich zum Vorjahr. Davon waren in der Region APAC durchschnittlich 1.487 Beschäftigte (01–09 2021: 1.354), in der Region EMEA durchschnittlich 7.387 Beschäftigte (01–09 2021: 7.575) und in der Region AMERICAS durchschnittlich 4.726 Beschäftigte (01–09 2021: 4.675) tätig.

### Mitarbeiter:innen im Durchschnitt

	01–09 2022	01–09 2021	Veränderung
EMEA	7.387	7.575	–188
AMERICAS	4.726	4.675	51
APAC	1.487	1.354	133
Central Services	408	427	–19
<b>GRAMMER Gruppe</b>	<b>14.008</b>	<b>14.031</b>	<b>–23</b>

## 10. Chancen / Risiken

Die Chancen und Risiken, auf die im Lagebericht des Geschäftsberichts zum 31. Dezember 2021 hingewiesen wurde und die dort umfassend beschrieben wurden, bestehen aus heutiger Sicht weiter.

So beobachtet GRAMMER die Entwicklungen und gesamtwirtschaftlichen Auswirkungen des Kriegs in der Ukraine und der COVID-19-Pandemie sehr aufmerksam, da sie mit wesentlichen und derzeit sehr schwer abschätzbaren Risiken verbunden sind.

Mit einer direkten Auswirkung des Kriegs in der Ukraine auf den Konzernumsatz ist aufgrund der stark begrenzten Aktivitäten der GRAMMER Gruppe in Russland und der Ukraine weiterhin nicht zu rechnen, allerdings können sich die indirekten Folgen in einem voraussichtlich signifikant geringeren Umsatz in EMEA niederschlagen. Zudem lieferte GRAMMER im Bereich Truck / Rail bis zu Kriegsbeginn Ende Februar 2022 Sitze an russische Kunden. Aufgrund der gestoppten Lieferungen ist hier sowohl mit einem Umsatzverlust als auch weiterhin mit einem gewissen Risiko von Bestands- und Forderungsverlusten zu rechnen. In diesem Zusammenhang sind Wertberichtigungen entsprechend der Risikoeinschätzung vorgenommen worden. Die mit dem Krieg in der Ukraine einhergehenden Wirtschaftssanktionen und Exportkontrollen beeinträchtigen die globale Wirtschaftstätigkeit und somit die globalen Lieferketten. Als Folge sind die Preise an den Beschaffungsmärkten deutlich gestiegen und unterliegen weiterhin erheblichen Schwankungen.

Im Jahr 2021 bezog Deutschland circa 55 % des Erdgasbedarfs aus Russland. Angesichts der zunächst gekürzten Gaslieferungen aus Russland hat das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz am 23. Juni 2022 die zweite Alarmstufe (von drei) des Notfallplans in Deutschland ausgerufen, die auf die am 30. März 2022 ausgerufene Frühwarnstufe folgt. In der Frühwarn- und Alarmstufe sind ein Einschreiten des Staates und eine Rationierung nicht vorgesehen. Trotz eines Stopps der Gaslieferungen über Nord Stream 1 liegt der Gesamtspeicherstand in Deutschland bei 92,75 % (Stand 6. Oktober 2022, Quelle: [www.bundesnetzagentur.de](http://www.bundesnetzagentur.de)). Die Gasversorgung in Deutschland

ist laut Bundesnetzagentur im Moment stabil und die Versorgungssicherheit weiter gewährleistet, allerdings bleibt die Lage angespannt. Eine mögliche Gasmangellage hätte erhebliche Folgen für die gesamte Wirtschaft. Dabei sind sowohl die Effekte direkt bei den Gasabnehmern als auch die Auswirkungen in vor- und nachgelagerten Branchen zu berücksichtigen. Bei GRAMMER wird Erdgas neben der Wassererwärmung und Heizung nur in wenigen Werken auch für den Produktionsprozess verwendet. Für die relevanten Produktionsprozesse hat GRAMMER bereits Maßnahmen für die Umstellung auf alternative Energiequellen eingeleitet. Allerdings würde eine Gasmangellage aufgrund der Abhängigkeit von Erzeugnissen der energieintensiven Stahl- und Chemieindustrie zu erheblichen Beeinträchtigungen bei der Automobilproduktion und damit indirekt zu einem voraussichtlich signifikant geringeren Umsatz bei GRAMMER führen. Vor allem in Europa wird durch eine tranchierte, sukzessive Eindeckung der Energiebedarfe mit einer Mischung aus langfristigen und kurzfristigen Handelsprodukten eine Balance aus Versorgungssicherheit, Risikominimierung durch partielle, frühzeitige Beschaffung sowie der Chance, an fallenden Märkten zu partizipieren, angestrebt.

Infolge des Infektionsgeschehens im Zusammenhang mit der COVID-19-Pandemie kam es im Berichtszeitraum in mehreren chinesischen Großstädten zu Lockdowns, die zu Einschränkungen der wirtschaftlichen Aktivitäten führten. Je nach Länge und weiterem Verlauf von erneuten Corona-Lockdowns in China können sich zusätzliche Risiken für den Umsatz der GRAMMER Gruppe ergeben.

Speziell eingerichtete Krisenmanagement-Teams analysieren die Lage am Markt sowie die der Kunden und Lieferanten kontinuierlich und schlagen dem Management konkrete Maßnahmen vor, sobald Handlungsbedarf besteht. Zudem werden auch die Entwicklung der (Roh-)Materialpreise und der Energiepreise sowie die globale Liefersituation beobachtet, um frühzeitig auf sich ändernde Bedingungen reagieren zu können.

Im Zuge der aktuell anhaltenden Inflation sowie der Erhöhung der Leitzinsen der Europäischen Zentralbank (EZB) haben sich die Renditen für Staatsanleihen im Euroraum deutlich erhöht. In

Deutschland stieg der risikolose Basiszinssatz nach IDW S 1 seit dem 1. Januar 2022 um mehr als 140 Basispunkte. Ein weiter steigendes Zinsniveau könnte in Bezug auf die Werthaltigkeit des Geschäfts- und Firmenwerts zu einem erhöhten Wertminderungsrisiko sowie zu steigenden Finanzierungskosten führen.



## 11. Ausblick

Am 30. März 2022 hat GRAMMER die Prognose für das Geschäftsjahr 2022 veröffentlicht. Diese Prognose gilt weiterhin.

Die vergangenen Monate haben die Prognose der Gesellschaft bestätigt, dass die herausfordernden gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen, insbesondere in den für die GRAMMER Gruppe relevanten Märkten, anhalten werden. GRAMMER erwartet, dass das wirtschaftliche Umfeld auch im vierten Quartal sowie darüber hinaus von einem maximal geringen Wirtschaftswachstum, inflationären Preisentwicklungen und Lieferproblemen gekennzeichnet sein wird. Allerdings konnten in den ersten neun Monaten Vereinbarungen mit Kunden über die Weitergabe der inflationsbedingten erheblichen Kostensteigerungen erzielt werden, die auch noch im vierten Quartal 2022 ergebniswirksam erfasst werden. Zudem stehen in den kommenden Tagen weitere Verhandlungen insbesondere in den Regionen AMERICAS und EMEA an. Insgesamt rechnet GRAMMER für das Geschäftsjahr 2022 mit einer leichten Steigerung des Umsatzes auf rund 2,0 Mrd. EUR (2021: 1,9 Mrd. EUR). Auf Basis der Planung der drei für die Geschäftsentwicklung maßgeblichen Regionen wird für das Jahr 2022 ein deutlich verbessertes operatives EBIT innerhalb einer Spanne von 35 Mio. EUR bis 40 Mio. EUR (2021: 22,8 Mio. EUR) erwartet.

Allerdings können sich die Risiken aus dem Krieg in der Ukraine, den stark gestiegenen Energie- und Materialpreisen sowie aus möglichen weiteren Corona-Lockdowns in China – aber auch in anderen Ländern – für den Umsatz und das Ergebnis der GRAMMER Gruppe verstärken und die Prognose negativ beeinflussen. So wird das operative EBIT im Jahr 2022 weiterhin von volatilen Abrufen und steigenden Kosten infolge der gestiegenen Rohstoff- und Energiepreise sowie der Materialengpässe und erhöhter Personalkosten beeinflusst, die das Unternehmen mithilfe der initiierten Effizienz- und Kostensenkungsmaßnahmen versucht zu kompensieren. Des Weiteren hängt die Gesamtjahresprognose weiterhin maßgeblich davon ab, in welchem Umfang GRAMMER insbesondere in den Regionen AMERICAS und EMEA weitere Einigungen mit seinen Kunden über die Weitergabe der Kostensteigerungen erzielen kann.

## 12. Zukunftsgerichtete Aussagen

Diese Quartalsmitteilung enthält zukunftsbezogene Aussagen, die auf aktuellen Annahmen und Einschätzungen des GRAMMER Managements über künftige Entwicklungen beruhen. Solche Aussagen beziehen sich auf Zeiträume in der Zukunft oder sind durch Begriffe wie „erwarten“, „vorhersagen“, „beabsichtigen“, „prognostizieren“, „planen“, „schätzen“, „rechnen mit“ oder ähnliche Begriffe gekennzeichnet. Derartige Aussagen unterliegen Risiken und Unsicherheiten, die GRAMMER weder kontrollieren noch präzise einschätzen kann, wie beispielsweise das zukünftige Marktumfeld und die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, das Verhalten der übrigen Marktteilnehmer:innen, die erfolgreiche Integration von Neuerwerbungen und die Realisierung der erwarteten Synergieeffekte sowie Maßnahmen staatlicher Stellen. Sollten einer dieser oder andere Unsicherheitsfaktoren oder Unwägbarkeiten eintreten oder sollten sich Annahmen, auf denen diese Aussagen basieren, als unrichtig erweisen, könnten die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den in diesen Aussagen explizit genannten oder implizit enthaltenen Ergebnissen abweichen. Es ist von GRAMMER weder beabsichtigt, noch übernimmt GRAMMER eine gesonderte Verpflichtung, in die Zukunft gerichtete Aussagen zu aktualisieren, um sie an Ereignisse nach Veröffentlichung dieses Dokuments anzupassen.

# **B | Finanzinformationen**

## **Januar bis September 2022**

# Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

## 1. Januar – 30. September des jeweiligen Geschäftsjahres

in TEUR

	01-09 2022	01-09 2021
Umsatzerlöse	1.593.200	1.404.737
Kosten der Umsatzerlöse	-1.475.621	-1.261.730
<b>Bruttoergebnis vom Umsatz</b>	<b>117.579</b>	<b>143.007</b>
Vertriebskosten	-22.029	-25.468
Verwaltungskosten	-118.775	-111.731
Sonstige betriebliche Erträge	25.729	20.617
<b>Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)</b>	<b>2.504</b>	<b>26.425</b>
Finanzerträge	2.073	2.841
Finanzaufwendungen	-19.580	-15.827
Sonstiges Finanzergebnis	14.748	3.731
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>-255</b>	<b>17.170</b>
Ertragsteuern	-15.445	-4.043
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>-15.700</b>	<b>13.127</b>
Davon entfallen auf:		
Anteilseigner des Mutterunternehmens	-15.312	12.884
Anteile ohne beherrschenden Einfluss	-891	-208
Vergütungsansprüche des Hybriddarlehensgebers	503	451
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>-15.700</b>	<b>13.127</b>
Ergebnis je Aktie		
Unverwässertes/verwässertes Ergebnis je Aktie in EUR	-1,03	0,86

# Konzern-Gesamtergebnisrechnung

## 1. Januar – 30. September des jeweiligen Geschäftsjahres

in TEUR

	01-09 2022	01-09 2021
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>-15.700</b>	<b>13.127</b>
<b>Beträge, die nicht in zukünftigen Perioden in die GuV umgliedert werden</b>		
<b>Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste (-) aus leistungsorientierten Plänen</b>		
In der laufenden Periode entstandene Gewinne/Verluste (-)	41.912	8.078
Steueraufwand (-)/Steuerertrag	-12.115	-2.359
<b>Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste (-) aus leistungsorientierten Plänen (nach Steuern)</b>	<b>29.797</b>	<b>5.719</b>
<b>Summe der Beträge, die nicht in zukünftigen Perioden in die GuV umgliedert werden</b>	<b>29.797</b>	<b>5.719</b>
<b>Beträge, die unter bestimmten Bedingungen in zukünftigen Perioden in die GuV umgliedert werden</b>		
<b>Gewinne/Verluste (-) aus der Währungsumrechnung ausländischer Tochterunternehmen</b>		
In der laufenden Periode entstandene Gewinne/Verluste (-)	22.274	18.004
<b>Gewinne/Verluste (-) aus der Währungsumrechnung ausländischer Tochterunternehmen (nach Steuern)</b>	<b>22.274</b>	<b>18.004</b>

in TEUR

	01-09 2022	01-09 2021
<b>Gewinne/Verluste (-) aus der Absicherung von Cashflow Hedges</b>		
In der laufenden Periode entstandene Gewinne/Verluste (-)	2.612	1.068
Zuzüglich/Abzüglich (-) ergebniswirksamer Umbuchungen in die Gewinn- und Verlustrechnung	-1.192	-1.234
Steueraufwand (-)/Steuerertrag	-392	-6
<b>Gewinne/Verluste (-) aus der Absicherung von Cashflow Hedges (nach Steuern)</b>	<b>1.028</b>	<b>-172</b>
<b>Gewinne/Verluste (-) aus Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe</b>		
In der laufenden Periode entstandene Gewinne/Verluste (-)	13.956	1.933
Steueraufwand (-)/Steuerertrag	-910	354
<b>Gewinne/Verluste (-) aus Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe (nach Steuern)</b>	<b>13.046</b>	<b>2.287</b>
<b>Summe der Beträge, die unter bestimmten Bedingungen in zukünftigen Perioden in die GuV umgliedert werden</b>	<b>36.348</b>	<b>20.119</b>
<b>Sonstiges Ergebnis</b>	<b>66.145</b>	<b>25.838</b>
<b>Gesamtergebnis nach Steuern</b>	<b>50.445</b>	<b>38.965</b>
Davon entfallen auf:		
Anteilseigner des Mutterunternehmens	50.757	38.734
Anteile ohne beherrschenden Einfluss	-815	-220
Vergütungsansprüche des Hybriddarlehensgebers	503	451

# Konzernbilanz

zum 30. September 2022 und 31. Dezember 2021

## Aktiva

in TEUR

	30.09.2022	31.12.2021
Sachanlagen	516.827	495.319
Immaterielle Vermögenswerte	197.322	183.534
At Equity bewertete Beteiligungen	1.150	958
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	6.641	6.366
Latente Steueransprüche	38.689	51.147
Sonstige Vermögenswerte	32.858	32.419
Vermögenswerte aus Kundenverträgen	72.824	63.790
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>	<b>866.311</b>	<b>833.533</b>
Vorräte	214.685	196.137
Kurzfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	293.389	229.370
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	5.222	5.261
Kurzfristige Ertragsteuerforderungen	2.626	5.463
Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen	70.608	113.441
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	50.801	38.332
Kurzfristige Vermögenswerte aus Kundenverträgen	61.614	61.851
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>	<b>698.945</b>	<b>649.855</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>1.565.256</b>	<b>1.483.388</b>

# Konzernbilanz

zum 30. September 2022 und 31. Dezember 2021

## Passiva

in TEUR

	30.09.2022	31.12.2021
Gezeichnetes Kapital	39.009	39.009
Kapitalrücklage	162.947	162.947
Eigene Anteile	-7.441	-7.441
Gewinnrücklagen	185.369	200.534
Kumuliertes sonstiges Ergebnis	-5.577	-71.646
<b>Auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallendes Eigenkapital</b>	<b>374.307</b>	<b>323.403</b>
Hybriddarlehen	19.476	19.621
Anteile ohne beherrschenden Einfluss	1.711	2.526
<b>Eigenkapital</b>	<b>395.494</b>	<b>345.550</b>
Langfristige Finanzschulden	180.876	182.036
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0	261
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	67.195	68.719
Sonstige Verbindlichkeiten	1.356	1.356
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	108.836	148.973
Passive latente Steuern	31.196	24.365
Verbindlichkeiten aus Kundenverträgen	2.572	2.433
<b>Langfristige Schulden</b>	<b>392.031</b>	<b>428.143</b>

in TEUR

	30.09.2022	31.12.2021
Kurzfristige Finanzschulden	296.495	263.426
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	305.991	269.135
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	16.394	19.467
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	113.364	93.528
Kurzfristige Ertragsteuerverbindlichkeiten	4.633	8.038
Rückstellungen	37.000	52.610
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Kundenverträgen	3.854	3.491
<b>Kurzfristige Schulden</b>	<b>777.731</b>	<b>709.695</b>
<b>Gesamtsumme Schulden</b>	<b>1.169.762</b>	<b>1.137.838</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>1.565.256</b>	<b>1.483.388</b>

# Konzern-Kapitalflussrechnung

## 1. Januar – 30. September des jeweiligen Geschäftsjahres

in TEUR

	01-09 2022	01-09 2021
<b>1. Cashflow aus der Geschäftstätigkeit</b>		
Ergebnis vor Steuern	-255	17.170
Überleitung zwischen Ergebnis vor Steuern und Cashflow aus der Geschäftstätigkeit		
Abschreibungen und Wertminderungen auf/von Sachanlagen	55.492	50.938
Abschreibungen und Wertminderungen auf/von Immaterielle(n) Vermögenswerte(n)	10.823	11.320
Gewinn (-)/Verlust aus Anlageabgängen	343	-892
Sonstige zahlungsunwirksame Veränderungen	21.451	41.247
Finanzergebnis	2.759	9.256
Erhaltene Dividenden von at equity bewerteten Beteiligungen	359	0
Veränderung betrieblicher Aktiva und Passiva		
Abnahme/Zunahme (-) der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Vermögenswerten	-84.848	-56.460
Abnahme/Zunahme (-) der Vorräte	-18.548	-57.867
Abnahme (-)/Zunahme der Rückstellungen und Pensionsrückstellungen	-25.351	-27.686
Abnahme (-)/Zunahme der Verbindlichkeiten und sonstigen Passiva	54.153	16.399
Gezahlte Ertragsteuern	-7.725	-15.564
<b>Cashflow aus der Geschäftstätigkeit</b>	<b>8.653</b>	<b>-12.139</b>
<b>2. Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>		
Erwerb		
Erwerb von Sachanlagen	-47.942	-38.727
Erwerb von Immateriellen Vermögenswerten	-5.562	-4.708

in TEUR	01-09 2022	01-09 2021
Abgänge		
Abgänge von Sachanlagen	1.274	4.450
Abgänge von Immateriellen Vermögenswerten	151	42
Abgänge von Finanzanlagen	580	957
Auszahlungen aus Abgängen von Tochterunternehmen abzgl. abgegebener Zahlungsmittel	0	-1.712
Erhaltene Zinsen	2.073	2.840
<b>Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>-49.426</b>	<b>-36.858</b>
<b>3. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>		
Auszahlung des Vergütungsanspruchs des Hybriddarlehensgebers	-648	-578
Zufluss aus Kapitalerhöhung durch Minderheitengesellschafter	0	3.673
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzschulden	72.948	100.386
Auszahlungen aus der Tilgung von Finanzschulden	-52.546	-30.265
Auszahlungen aus der Tilgung von Leasingverbindlichkeiten	-16.900	-13.572
Gezahlte Zinsen	-15.510	-13.474
<b>Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-12.656</b>	<b>46.170</b>
<b>4. Finanzmittelfonds am Ende der Periode</b>		
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds (Zwischensumme 1-3)	-53.429	-2.827
Wechselkursbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	-914	-711
Finanzmittelfonds zum 1. Januar	44.357	55.372
<b>Finanzmittelfonds zum 30. September</b>	<b>-9.986</b>	<b>51.834</b>
<b>5. Zusammensetzung des Finanzmittelfonds</b>		
Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen	70.608	80.571
Kontokorrentkredite (inkl. kurzfr. Verb. aus Factoringverträgen) gegenüber Kreditinstituten	-80.594	-28.737
<b>Finanzmittelfonds zum 30. September</b>	<b>-9.986</b>	<b>51.834</b>



# Finanzkalender 2023<sup>1</sup>

## Wichtige Termine für Aktionäre und Analysten



Analysten- und Bilanz-  
pressekonferenz



Ordentliche Haupt-  
versammlung 2023



Veröffentlichung  
Geschäftsbericht 2022



Veröffentlichung  
Halbjahresbericht  
1. Halbjahr 2023



Veröffentlichung  
Quartalsmitteilung  
1. Quartal 2023



Veröffentlichung  
Quartalsmitteilung  
3. Quartal 2023

## Kontakt

### GRAMMER AG

Grammer-Allee 2  
92289 Ursensollen

Postfach 14 54  
92204 Amberg

Telefon 0 96 21 66 0  
Telefax 0 96 21 66 31000  
www.grammer.com

### Investor Relations

Tanja Bücherl  
Telefon 0 96 21 66 2113  
Telefax 0 96 21 66 32113  
E-Mail investor-relations@grammer.com

## Impressum

### Herausgeber

GRAMMER AG  
Postfach 14 54  
92204 Amberg

### Erscheinungsdatum

27. Oktober 2022

### Konzeption, Umsetzung

IR.on AG, Köln  
dada design, Bonn

<sup>1</sup> Alle Termine sind vorläufige Angaben. Änderungen vorbehalten.

**GRAMMER AG**

Grammer-Allee 2

92289 Ursensollen

Telefon 0 96 21 66 0

[www.grammer.com](http://www.grammer.com)